

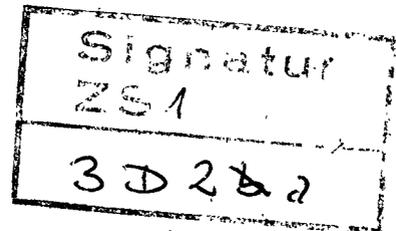
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/126

Erschienen im März 1960



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Februar 1960

Die industrielle Produktion im Februar 1960

Nach saisonal rückläufiger Entwicklung im Dezember und Januar hat die industrielle Produktion¹⁾ im Februar wieder zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigt einen Stand von 255 gegen 249 im Januar, was einer Erhöhung von 2,4 vH entspricht. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1959 lag die Produktion im Februar um 1,9 vH über dem Januarstand. Die diesjährige Frühjahrsbelebung hat damit etwa in gleicher Intensität eingesetzt wie im Durchschnitt der vergangenen Jahre, doch ist zu beachten, daß sie von einem sehr hohen Produktionsniveau ausging, da der saisonale Einbruch im Dezember und Januar weniger ausgeprägt war als in früheren Jahren. Die Produktion lag infolgedessen auch im Februar recht erheblich über dem Stand des Vorjahres: die Zuwachsrate betrug gegenüber Februar 1959 13,0 vH, im Durchschnitt der ersten beiden Monate 1960 13,5 vH.

Der Beginn der diesjährigen Produktionsbelebung war im Bauhauptgewerbe besonders ausgeprägt (+ 10,4 vH²⁾); hier konnte die verhältnismäßig milde Witterung im Zusammenhang mit den Förderungsmaßnahmen für den Winterbau ausgenutzt werden. Ferner ist im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,5 vH) eine überdurchschnittliche Belebung zu verzeichnen, wobei insbesondere die Produktion der Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der verhältnismäßig lebhaften Bautätigkeit kräftig zugenommen hat. Eine leichte Aufwärtsentwicklung ergab sich auch bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,3 vH), bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,6 vH) sowie bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 1,0 vH), während die Energieerzeugung im ganzen unverändert blieb.

Die bergbauliche Gesamterzeugung wies im Februar, abweichend von der üblichen Entwicklung in den vergangenen Jahren, eine verhältnismäßig starke Abnahme auf (- 2,6 vH), die in erster Linie auf die Steinkohlenförderung zurückzuführen ist. Diese ging vor allem infolge einer größeren Anzahl von Bergmannruhetagen (4 gegen 3 im Januar) um 5,3 vH auf arbeitstäglich 413 700 t zurück, während sich die Erzeugung von Zechenkoks annähernd auf dem Vormonatsstand (- 0,2 vH) hielt. Nachdem die Verbraucher im Vorjahr ihre Kohlenvorräte merklich reduziert hatten, übertraf die jetzt lebhaftere Nachfrage weiterhin die eingeschränkte Produktion. Daher konnten die Haldenbestände an Steinkohle und Koks, die zu Jahresbeginn noch 16,5 Mill.t betragen, im Februar erneut um 720 000 t auf 14,9 Mill.t, d.h. um fast zwei Tagesförderungen abgebaut werden. Im Braunkohlenbergbau ergab sich ebenfalls ein besonders ausgeprägter Förderrück-

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin, da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist. - 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat (Februar 25 Arbeitstage, Januar in Bayern und Baden-Württemberg 24, in den übrigen Ländern 25 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 2.

gang (- 5,3 vH); neben einem jahreszeitlich geringeren Bedarf der Kraftwerke auf Braunkohlenbasis nahm auch die Briketterzeugung entgegen der saisonüblichen Tendenz ab (- 3,8 vH). Ferner traten geringe Produktionsabschwächungen im Metallerzbergbau (- 2,1 vH) sowie im Kali- und Steinsalzbergbau (- 2,2 vH) ein, die Erzeugung von Kalisalzen hielt sich jedoch in Anbetracht der bevorstehenden Frühjahrsdüngung weiter auf dem hohen Vormonatsstand. Demgegenüber hatten die Erdölgewinnung und vor allem der Eisenerzbergbau Zunahmen zu verzeichnen, mit denen allerdings lediglich die Rückgänge im Januar ausgeglichen wurden.

Innerhalb der verarbeitenden Industrie erzielte die Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien die stärkste Zunahme (+ 4,5 vH). Hier ergaben sich in verschiedenen Zweigen nach einem recht gedämpften Produktionsverlauf im Januar nunmehr kräftigere Belegungen. So setzte in der Industrie der Steine und Erden, deren Produktion sich schon in den Wintermonaten auf verhältnismäßig hohem Niveau gehalten hatte, infolge der milden Witterung bereits die im Frühjahr übliche Aufwärtsentwicklung ein (+ 8,6 vH). Diese erstreckte sich vorerst vor allem auf die Herstellung von gebranntem Kalk (+ 15 vH), einigen Bausteinararten (Kalksandsteine und Porenbeton + 24 vH) sowie von Zement (+ 30 vH), während die Produktion der vorwiegend im Tiefbau verwendeten Erzeugnisse im wesentlichen noch unverändert blieb. Auch die Flachglaserzeugung, die allerdings seit mehreren Monaten etwas unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit liegt, wies einen beachtlichen Anstieg auf (+ 6,4 vH). Günstiger als allgemein im Februar der letzten Jahre war ferner der Produktionsverlauf in der chemischen Industrie (+ 4,8 vH), wo abgesehen von anorganischen Grundstoffen alle Erzeugnisgruppen Zunahmen aufwiesen, insbesondere Chemiefasern (+ 9 vH), Teerfarbstoffe (+ 10 vH) sowie organische Grundchemikalien (+ 7 vH) und Kohlenwertstoffe (+ 10 vH). Auch die Herstellung von Pharmazeutika stieg weiter an und erreichte einen besonders hohen Stand. Während von der Mineralölverarbeitung (+ 0,6 vH) im wesentlichen das Vormonatsergebnis gehalten wurde, ergab sich bei der gummiverarbeitenden Industrie - wie meist am Anfang des Jahres - nach dem ausgeprägten Rückgang im Januar wieder eine kräftige Produktionszunahme (+ 11,1 vH), wobei diese Entwicklung fast ausschließlich durch die Fertigung von Bereifungen bestimmt wurde. Auf dem Eisen- und Metallsektor hielt sich die Erzeugung entsprechend der nach wie vor regen Nachfrage aus dem Inland und dem Ausland auf hohem Niveau. In der eisenschaffenden Industrie (+ 2,8 vH) ist die Walzstahlerzeugung, die im Vormonat gegenüber der Aufwärtsentwicklung in den vorgelagerten Stufen zurückgeblieben war, stärker gestiegen. Nach leichten Produktionsabschwächungen im Dezember und Januar wiesen auch die Eisengießereien (+ 4,4 vH) sowie die NE-Metallindustrie (+ 3,2 vH) deutliche Belegungen auf.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zeigte im ganzen eine Zunahme um 2,3 vH. Diese war zwar weniger intensiv als durchschnittlich im Februar der vergangenen Jahre, doch lag das Produktionsergebnis weiterhin erheblich über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats (+ 14,7 vH). Der Produktionsverlauf

war im Monat Februar bei den einzelnen Industriezweigen unterschiedlich, doch sind die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahresmonat mit Ausnahme des Schiffbaus allgemein recht beachtlich.

Im Maschinenbau (+ 1,4 vH) war die Produktionszunahme erheblich schwächer als saisonüblich. Dies ist hauptsächlich auf weitgehend zufallsbedingte starke Rückgänge bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen und Papierherstellungsmaschinen (Großaufträge mit langer Fertigungsdauer) sowie auf Produktionsabschwächungen bei Verbrennungsmotoren zurückzuführen, die sich teilweise durch die rückläufige Entwicklung im Schiffbau ergeben haben. Bei den übrigen Produkten des Maschinenbaues ergaben sich hingegen zum Teil recht beachtliche Zunahmen, so insbesondere bei Metallbearbeitungsmaschinen und saisonbedingt bei Maschinen für die Bauwirtschaft und bei Landmaschinen. Die leichte Produktionsabschwächung im Stahlbau (- 1,3 vH), bei dem in der Regel erst nach dem I. Quartal eine Belebung einsetzt, entsprach etwa der durchschnittlichen Entwicklung im gleichen Monat der Vorjahre. Zunahmen bei den weitgehend für das Ausland bestimmten Dampferzeugern standen Rückgänge bei nahezu allen übrigen Produktionsgruppen dieses Zweiges gegenüber. Der Produktionsverlauf in der Elektroindustrie (- 0,2 vH) wurde maßgeblich durch Rückgänge bei Elektromotoren, Installationsgeräten sowie Rundfunkempfangsgeräten bestimmt. Während starke Abnahmen bei den Rundfunk- und Fernsehgeräten saisonüblich sind, dürften die ebenfalls ins Gewicht fallenden Rückgänge bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten vornehmlich auf eine abwartende Haltung der Produzenten im Hinblick auf die Haushaltsmesse in Köln zurückzuführen sein. Im Fahrzeugbau (+ 5,0 vH) ist vor allem die Herstellung von Kombinationskraftwagen, Anhängern und Fahrrädern gestiegen. Auch der Bau von Personenkraftwagen der unteren und mittleren Klassen nahm kräftig zu, dagegen blieb die sonst in dieser Jahreszeit bei den Motorrädern über 100 ccm einsetzende Produktionsbelebung aus. Die über dem Durchschnitt des gleichen Monats der Vorjahre liegende Produktionszunahme der eisen-, blech- und metallverarbeitenden Industrie (+ 4,2 vH) erstreckte sich mit Ausnahme der saisonbedingt zurückgehenden Herstellung von Herden auf fast alle Erzeugnisse.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat im Februar (+ 1,6 vH) etwa im gleichen Ausmaß wie in früheren Jahren zugenommen. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat belief sich auf 11 vH und war daher nach wie vor recht beachtlich.

Die Produktion der Textilindustrie (- 0,2 vH) blieb gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert, während sonst um diese Zeit zumeist eine leichte Abschwächung eintrat. Nur bei den Leinen- und Schwerwebereien sowie bei den Gardinenstoffwebereien wurde als Folge einer schon längere Zeit anhaltenden lebhaften Nachfrage die Erzeugung erhöht, während bei allen übrigen Zweigen der Vormonatsstand nicht überschritten wurde. In der Schuhindustrie (+ 5,3 vH) trat dagegen bei anziehenden Preisen eine recht lebhafte Produktionserhöhung ein, wobei - wie schon in den Vormonaten - das Niveau vom Winter 1958/59 erheblich übertroffen wurde. Die Erzeugung von leichten Straßenschuhen

(+ 12 vH) stieg dabei besonders an. Die ledererzeugende Industrie (- 0,5 vH) hat bei differenzierter Entwicklung in den einzelnen Ledersorten im ganzen nur den Vormonatsstand gehalten, während üblicherweise zumeist eine leichte Produktionszunahme eintrat; die Ledererzeugung verläuft seit Dezember vorigen Jahres auf gleichem Niveau. In der Möbelindustrie hat die Erzeugung im ganzen saisonbedingt zugenommen (+ 2,7 vH), lediglich komplette Wohnzimmer und Küchen haben an dieser Entwicklung nicht teilgenommen. Die Produktion der Hohlglasindustrie (- 1,6 vH) ist entgegen der saisonüblichen Tendenz etwas zurückgegangen, doch war das Januarergebnis ungewöhnlich hoch. Stärkeren Produktionsabnahmen bei Konservenglas und Getränkeflaschen steht eine vergrößerte Herstellung von Verpackungsglas und von Wirtschaftsglas gegenüber. Die Belegung in der feinkeramischen Industrie (+ 3,0 vH) hielt sich im saisonüblichen Rahmen. Neben den Konsumzwecken dienenden Erzeugnissen, wie Haushaltsporzellan, Steingut usw., wiesen auch die meisten für den Industriebedarf und für den Bauktor bestimmten Waren Zunahmen auf.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien trat im Februar - im Gegensatz zu der sonst in diesem Monat üblichen Abschwächung - eine leichte Steigerung ein (+ 1,0 vH). Der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit wurde damit wieder etwas überschritten (+ 1,9 vH), nachdem im Januar 1960 das Niveau von Januar 1959 nicht erreicht worden war. Die bei einigen Zweigen regelmäßig in dieser Jahreszeit zu beobachtende saisonale Belegung setzte diesmal etwas intensiver ein als sonst. So sind z.B. bei den Brauereien (+ 9,3 vH) sowie im Hinblick auf das bevorstehende Ostergeschäft bei der Süßwarenindustrie (+ 9,5 vH) kräftige Zunahmen zu verzeichnen. In der fischverarbeitenden Industrie ist ebenfalls eine erhebliche saisonbedingte Erhöhung eingetreten (+ 8,5 vH). Die Erzeugung der Molkereien und milchverarbeitenden Industrie blieb, bei allerdings relativ hohem Stand, nahezu unverändert (+ 0,3 vH). Demgegenüber ergaben sich bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 16 vH) und bei der Fleischwarenindustrie (- 4,1 vH) saisonbedingt weitere Abnahmen.

In der tabakverarbeitenden Industrie zeigte sich eine geringfügige Produktionserhöhung (+ 1,0 vH), die sich sowohl auf die Zigaretten- als auch auf die Zigarrenherstellung erstreckte (+ 0,9 vH bzw. + 3,2 vH); die Rauchtabakerzeugung blieb weiterhin rückläufig (- 4,5 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1959	1960		Veränderung		
	Dez.	Jan. ^{p)}	Febr. ^{p)}	Febr. 1960 gegen Jan. 1960	Febr. 1960 gegen Febr. 1959	Febr. 1959 gegen Jan. 1959
		1950=100-umbasiert auf 1936=100		vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	24,74)	25	+ 1,2	+ 4,2	- 6,6
GESAMTE INDUSTRIE	272	249	255	+ 2,4	+ 13,0	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	274	252	257	+ 2,1	+ 12,6	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	268	246	251	+ 2,2	+ 12,6	+ 3,9
BERGBAU	155	157	153	- 2,6	+ 1,3	- 0,3
Kohlenbergbau	120	120	114	- 5,1	- 3,4	- 1,3
Eisenerzbergbau	237	229	239	+ 4,4	+ 2,7	+ 2,9
Metallerzbergbau	130	131	128	- 2,1	+ 0,2	+ 1,3
Kali- und Steinsalzbergbau	301	326	319	- 2,2	+ 8,6	- 1,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 242	1 231	1 240	+ 0,7	+ 11,5	+ 2,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	279	255	261	+ 2,5	+ 13,4	+ 4,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	247	238	249	+ 4,5	+ 20,9	+ 4,9
Industrie der Steine und Erden	180	124	134	+ 8,6	+ 16,1	+ 9,8
Eisenschaffende Industrie	178	187	193	+ 2,8	+ 38,3	+ 2,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	158	154	161	+ 4,4	+ 20,2	+ 3,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	202r	201r	.	.	.	+ 1,9
NE-Metallindustrie	228	218	225	+ 3,2	+ 15,2	+ 2,6
NE-Metallgießerei	374	376	.	.	.	+ 6,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	352	351	368	+ 4,8	+ 19,5	+ 4,4
Kohlenwertstoffindustrie	168	183	202	+ 10,3	+ 4,9	+ 5,4
Chemiefasernerzeugung	918	923	1 006	+ 9,0	+ 29,8	+ 5,4
Mineralölverarbeitung	655	685	690	+ 0,6	+ 19,0	+ 7,3
Kautschukverarbeitende Industrie	320	293	325	+ 11,1	+ 21,1	+ 12,9
Flachglasindustrie	283	283	301	+ 6,4	- 2,7	+ 6,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	125	+ 5,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	171	186	184	- 0,9	+ 7,8	+ 1,4
Investitionsgüterindustrien	375	348	356	+ 2,3	+ 14,7	+ 7,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	123	101	100	- 1,3	+ 9,4	+ 0,9
Maschinenbau	331	290	294	+ 1,4	+ 9,7	+ 9,8
Fahrzeugbau	709	716	752	+ 5,0	+ 25,6	+ 4,7
Schiffbau	191	181	.	.	.	+ 3,8
Elektrotechnische Industrie	825	780	778	- 0,2	+ 9,1	+ 8,7
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	367	300	.	.	.	+ 10,4
Uhrenindustrie	219	183	.	.	.	+ 14,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	242	225	234	+ 4,2	+ 22,3	+ 5,8
Verbrauchsgüterindustrien 3)	240	222r	226	+ 1,6	+ 11,0	+ 5,4
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	187	136	.	.	.	+ 8,4
Feinkeramische Industrie	207	202	208	+ 3,0	+ 6,9	+ 4,4
Hohlglasindustrie	453	470r	463	- 1,6	+ 6,3	+ 12,0
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	254	193	.	.	.	+ 6,1
Papierverarbeitende Industrie	243	231	.	.	.	+ 4,7
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	274	213	.	.	.	+ 4,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 433	1 381	.	.	.	+ 4,1
Ledererzeugende Industrie	85	85r	85	- 0,5	- 12,7	+ 5,0
Lederverarbeitende Industrie	214	157	.	.	.	+ 16,9
Schuhindustrie	138	144r	151	+ 5,3	+ 16,9	+ 7,4
Textilindustrie	213	207r	207	- 0,2	+ 11,7	+ 3,2
Bekleidungsindustrie	384	396	.	.	.	+ 10,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	248	195	197	+ 1,0	+ 1,9	- 4,4
Ernährungsindustrie	309	229	231	+ 1,0	+ 8,4	- 7,7
Brauerei	213	157	172	+ 9,3	+ 13,4	+ 7,1
Tabakverarbeitende Industrie	152	142	143	+ 1,0	- 11,6	+ 3,4
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	471	461	461	+ 0,1	+ 13,0	+ 1,8
Elektrizitätserzeugung	574	558	556	- 0,3	+ 15,3	+ 1,3
Gaserzeugung	228	233	239	+ 2,4	+ 1,7	+ 4,1
BAUHAUPTGEWERBE	226r	156r	173	+ 10,4	+ 38,0	+ 3,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1959	1960		1959	1960	
	Dez.	Jan. p)	Febr. p)	Dez.	Jan. p)	Febr. p)
	1950 = 100			1950=100-umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	24,74)	25	25	24,74)	25
GESAMTE INDUSTRIE	244	221	226	268	243	249
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	245	223	228	269	246	251
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	244	222	227	263	239	246
BERGBAU	149	151	144	153	155	148
Kohlenbergbau	122	122	115	118	118	112
Eisenerzbergbau	166	159	167	232	223	234
Metallerzbergbau	118	120	117	126	128	125
Kali- und Steinsalzbergbau	200	215	211	295	318	312
Erdöl- und Erdgasgewinnung	502	498	469	1 262	1 252	1 179
VERARBEITENDE INDUSTRIE	253	229	235	275	248	255
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	238	229	236	245	235	242
Industrie der Steine und Erden	181	124	129	181	124	129
Eisenschaffende Industrie	221	232	237	176	185	188
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	177	172	181	155	150	158
Ziehereien und Kaltwalzwerke	255r	252r	.	198r	196r	.
NE-Metallindustrie	227	216	219	227	215	219
NE-Metallgießerei	308	306	.	367	365	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	285	282	290	350	347	356
Kohlenwertstoffindustrie	162	176	182	171	186	192
Chemiefasernerzeugung	349	351	358	933	938	956
Mineralölverarbeitung	477	499	470	665	697	656
Kautschukverarbeitende Industrie	268	244	273	314	285	319
Flachglasindustrie	218	218	216	287	287	286
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	112	.	.	122	.	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	180	192	191	169	180	179
Investitionsgüterindustrien	328	300	312	368	336	349
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	208	170	169	121	98	98
Maschinenbau	283	243	251	325	279	288
Fahrzeugbau	489	487	518	695	693	737
Schiffbau	351	333	.	187	178	.
Elektrotechnische Industrie	408	379	386	809	751	763
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	295	235	.	360	287	.
Uhrenindustrie	309	248	.	215	172	.
Stahlverformung	261	258	267	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	249	223	236	237	218	229
Verbrauchsgüterindustrien 3)	209	191r	197	235	215r	221
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	328	231	.	183	129	.
Feinkeramische Industrie	214	206r	207	207	199r	200
Hohlglasindustrie	246	255r	243	454	471r	447
Holzverarbeitende Industrie	225	168	.	249	187	.
Papierverarbeitende Industrie	236	221	.	238	223	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	241	185	.	269	206	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	817	775	.	1 404	1 331	.
Ledererzeugende Industrie	119	117r	119	83	82r	83
Lederverarbeitende Industrie	256	185	.	210	152	.
Schuhindustrie	173	177r	189	136	139r	148
Textilindustrie	175	167r	170	209	200	203
Bekleidungsindustrie	221	224	.	376	381	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	227	176	180	243	189	193
Ernährungsindustrie	253	185	189	303	222	226
Brauerei	345	251	279	208	152	169
Tabakverarbeitende Industrie	171	157	160	149	137	140
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	261	255	245	472	462	444
Elektrizitätserzeugung	279	271	261	574	557	536
Gaserzeugung	190	194	186	232	237	227
BAUHAUPTGEWERBE	202r	138r	154	221r	152r	169

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

Kalendermonatlich
1959

Industriegruppe	1950 = 100				Jahres- durchschnitt	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100				Jahres- durchschnitt
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
	1959	1959	1959	1959		1959	1959	1959	1959	
GESAMTE INDUSTRIE	200	218	228	250	224	220	240	251	275	246
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	201	218	228	250	224	222	239	250	275	247
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	201	219	228	250	224	217	236	247	270	242
BERGBAU	142	138	140	147	142	146	142	144	151	146
Kohlenbergbau	119	114	113	120	116	115	110	110	116	113
Eisenerzbergbau	158	160	165	170	163	221	224	231	238	228
Metallerzbergbau	114	107	116	116	113	121	114	123	124	121
Kali- und Steinsalzbergbau	191	169	193	201	188	283	250	285	297	279
Erdöl- und Erdgasgewinnung	436	465	481	492	468	1 095	1 169	1 209	1 235	1 177
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206	226	237	260	232	224	245	257	282	252
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	197	227	241	246	228	202	233	247	253	234
Industrie der Steine und Erden	131	226	244	213	203	131	226	244	213	203
Eisenschaffende Industrie	170	198	218	229	204	135	158	174	182	162
Eisen-, Stahl- und Temperegießerei	147	156	167	182	163	128	136	146	159	142
Zihereien und Kaltwalzwerke	207	219	232	256	229	161	170	181	199	178
NE-Metallindustrie	189	203	213	227	208	189	202	213	227	208
NE-Metallgießerei	243	264	275	316	275	295	314	327	376	328
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	244	264	275	288	268	300	325	339	355	330
Kohlenwertstoffindustrie	172	177	167	165	170	182	187	177	174	180
Chemiefasererzeugung	277	302	325	343	311	740	806	868	917	833
Mineralölverarbeitung	411	438	470	464	446	573	611	655	647	622
Kautschukverarbeitende Industrie	213	233	249	269	241	249	272	291	314	281
Flachglasindustrie	224	202	214	220	215	296	266	282	291	284
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	100	118	118	115	113	110	129	128	126	123
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	173	181	191	191	184	163	170	180	180	173
Investitionsgüterindustrien	264	284	289	328	291	295	318	324	368	326
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	154	166	175	196	173	89	96	101	113	100
Maschinenbau	222	244	242	273	246	254	281	282	313	282
Fahrzeugbau	401	437	422	495	439	571	621	601	704	624
Schiffbau	359	362	343	360	356	191	193	183	192	190
Elektrotechnische Industrie	337	370	360	416	366	667	694	713	824	725
Feinmech. und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	221	247	261	298	257	269	301	318	363	313
Uhrenindustrie	219	238	260	331	262	152	165	180	230	182
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 1)	196	212	233	260	225	185	199	219	244	212
Verbrauchsgüterindustrien 2)	175	186	198	219	194	196	209	222	247	219
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	216	238	306	360	280	121	133	171	201	157
Feinkeramische Industrie	192	200	206	215	203	186	193	199	208	197
Hohlglasindustrie	219	223	227	252	230	402	410	418	464	423
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	161	185	198	228	193	179	205	220	253	214
Papierverarbeitende Industrie	178	189	206	241	204	180	191	208	243	205
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	189	198	201	233	205	211	220	224	260	229
Kunststoffverarbeitende Industrie	644	730	782	897	753	1 107	1 255	1 344	1 472	1 294
Ledererzeugende Industrie	131	135	131	126	131	91	95	92	88	91
Lederverarbeitende Industrie	206	209	219	279	228	169	171	180	228	187
Schuhindustrie	159	156	172	188	169	125	122	135	147	132
Textilindustrie	148	153	165	181	162	177	183	197	216	193
Bekleidungsindustrie	213	240	245	266	241	362	409	418	453	410
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	181	198	210	237	206	194	212	225	254	221
Ernährungsindustrie	183	202	221	266	218	219	242	265	319	261
Brauerei	296	337	383	306	320	155	204	232	319	194
Tabakverarbeitende Industrie	178	188	195	175	182	156	165	162	154	159
EMERGIENVEORSORUNGSBETRIEBE	216	203	214	251	221	391	366	387	454	399
Elektrizitätserzeugung	225	213	229	269	234	464	438	470	553	481
Gaserzeugung	179	162	156	180	169	219	198	191	220	207
BAUHAUPTGEWERBE	137	231	250	229	212	150	253	274	251	232

1) Einschl. Stahlverformung. 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.